

Erfolgreicher Start für die neue Führung

Niederhorn Neuer Spielplatz, neuer Webauftritt, leichter Gewinn: Die Niederhornbahn AG hat das erste Geschäftsjahr unter der neuen Führung erfolgreich bestreiten können.

«Voller Elan» sei die neue Geschäftsführung der Niederhornbahn AG rund um Marc Höllner am 1. Januar 2019 ins neue Geschäftsjahr gestartet, heisst es in einer Mitteilung des Unternehmens. Im Fokus bei der Neugestaltung hätten zunächst die Zertifizierung ISO 9001 und die Weiterführung des Projektes «Neuinszenierung Niederhorn» gestanden. Dazu wolle man die neue Dynamik nutzen, um die «strategische Ausrichtung der Niederhornbahn AG für die Zukunft zu schärfen».

Das Unternehmen verweist zudem auf die Fertigstellung des neuen Spielplatzes mit der dazugehörigen Kugelbahn oder den Aufbau einer neuen Website. Zudem fiel auch der Spatenstich zum neuen Gratweg, welcher in diesem Jahr eröffnet werden soll. «Insgesamt schaut die Niederhornbahn AG auf ein erfolgreiches erstes Jahr unter neuer Führung zurück», heisst es in der Mitteilung. So habe das Unternehmen das Jahr mit einem leichten Gewinn und «erfreulichen Besucherzahlen» abgeschlossen können.

Verwaltungsrat wurde bestätigt

Anders als erwartet sei jedoch dann der offizielle Abschluss des Geschäftsjahres 2019 erfolgt. Aufgrund der Corona-Pandemie sei die Generalversammlung diesmal in einem speziellen Rahmen mit nur einer Stimmrechtsvertreterin abgehalten worden. «Erfreulicherweise wurde aber auch auf schriftlichem Weg alle Beschlüsse angenommen», schreibt das Unternehmen. So konnte eine Gesamterneuerungswahl des Verwaltungsrats und die Wiederwahl des Verwaltungsratspräsidenten Fritz Halldamm sichergestellt und der notwendige Wandel von Inhaber hin zu Namensaktien beschlossen werden. (pd/jez)

Nachrichten

Kleine Tiere, grosse Leistung

Steffisburg «Der Insektenbestand ist in den letzten Jahren dramatisch zurückgegangen. Das Insektensterben ist ein alarmierendes Zeichen für den Verlust an Biodiversität. Mit dem Verschwinden der Insekten werden somit andere Arten gefährdet, das ganze Ökosystem kommt aus dem Gleichgewicht und unsere Lebensgrundlage ist bedroht.», steht in einer Mitteilung des Natur- und Vogelschutzvereins Steffisburg. Dieser veranstaltet heute Donnerstag, 26. Juni, um 19.30 Uhr im Dachgeschoss Hühchus ein Referat. Christa Glauser von Birdlife Schweiz vermittelt Fakten und zeigt Lösungen auf. «Die Besucher erfahren, welches die Ursachen für das Verschwinden der Insekten sind und wie wir zum Schutz der Tiere aktiv werden können.» Es ist keine Anmeldung erforderlich. Die Veranstaltung ist kostenlos. (pd)

www.birdlife.ch

Maturafeier mit anderen Vorzeichen

Gymnasium Thun Diese Woche erhalten Thuner Maturandinnen und Maturanden Zeugnisse – nur ein wenig angepasst.

Irina Eftimie

Nach der Einlasskontrolle folgt die erste Station mit Desinfektionsmittel. Alle paar Meter stehen sie im KKThun verteilt. Am Eingang zum Schadausaal stehen Lehrpersonen, die einen zum bereits im Vorfeld zugewiesenen Platz führen. In diesem Jahr ist alles ein wenig anders. Auch die Abschlussfeier der Maturandinnen und Maturanden des Gymnasiums Thun.

Aufgrund der Corona-Sicherheitsvorkehrungen muss nicht nur genügend Abstand gehalten werden, auch die Maturitätsfeier wurde in acht kleinere Feiern aufgeteilt. «Die diesjährigen Feiern sind ein wenig persönlicher, da sie mit höchstens drei Klassen, anstelle von sechs, gefeiert werden», sagt Jahrgangsratsleiterin Christine Kämpf. In dieser Woche werden auch die ausserordentlich hohen Durchschnittsnoten von Joëlle Plüss (5.88), Benjamin Lef (5.88), Anna Heim (5.65) und Urs Wilke (5.62) geehrt. Die grösste Feier fand am Dienstagabend statt, bei der die Klassen gA, gD und gE ihre Maturzeugnisse erhielten.

«Alles begann am Freitag, dem 13. März 2020. Dass ich höchstens noch mein Velo abholen, aber niemals mehr mit meinen Mitschülerinnen und Mitschülern in einem Klassenzimmer sitzen werde, daran habe ich und wohl auch die meisten anderen nicht im Traum gedacht», schreibt Naya Zumstein aus der Klasse gA in ihrem Reflexionsbericht über die letzten Monate.

Erstes Wiedersehen

Nur sieben Wochen vor dem eigentlichen Unterrichtschluss mussten die diesjährigen Primarklassen ihre Schulstränge leeren und wussten nicht, ob und wann sie wieder ins Schulhaus zurückkehren würden. Für die Maturitätsfeier trafen sich die Maturandinnen und Maturanden zum ersten Mal wieder als ganze Klassen.

Die Corona-Zeit war für die Abschlussklassen jedoch nur ein sehr kleiner Teil ihrer Karriere am Gymnasium Thun. Um den anwesenden Gästen einen Einblick in die ersten zweieinhalb



Maturafeier 2020 des Gymnasiums Thun im KKThun: Im Bild eine Gruppe von Maturanden (v.l.) Prorektorin Christine Kämpf, Lehrerin Caroline Diesbergen, Florin Achermann, Janine Hadorn, Laurant Avjazi, Leonard Hetzberg, Elia Allemann, Valentin Hofmann, Dario Allenbach, Jonas Huser, Noah Boller, Janic Kobel. Foto: PD

Jahre am Gymnasium zu bieten, präsentierten alle Klassen je ein kurzes Video mit ihren Highlights. Ob gemeinsame Ausflüge, lustige Streiche, Lehrreicher Unterricht, während dessen auch mal geschlafen wurde, oder das regelmässige Erschrecken einer Mitschülerin: Die am Dienstag gefeierten Klassen haben in den letzten Jahren viel erlebt.

Alle 187 haben bestanden

«Sie haben sich im Umgang mit Unsicherheit geübt. Sie sind gegen aussen ruhig geblieben und haben für sich Strategien entwickelt, um das Dilemma auszuhalten», sagte Christine Kämpf in ihrer Ansprache am Dienstag. In diesem Jahr wurden keine Prüfungen durchgeführt, und das Maturitätszeugnis setzt sich für diesen Jahrgang in allen Fächern aus Erfahrungsnoten zusammen, was aber bis zwei Wochen vor dem offiziellen Prüfungsbeginn noch nicht klar war.

Von den 187 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten haben alle bestanden. «Eines ist sicher und wird uns aktuell täglich vor Augen geführt: Herausforderungen stehen unserer Gesellschaft auf verschiedenen Ebenen bevor», sagte Christine Kämpf. «Ich wünsche mir für Sie und auch für mich, dass Sie die Herausforderungen als Chancen anpacken und Teil der Lösung zukünftiger Probleme sein werden.»

Maturandinnen und Maturanden 2020

20gA: Caggia Deborah, Konolfingen, Chaplits Dominic, Steffisburg, Debrunner Marc, Thun, Fischer Tim, Thun, Graber Michael, Sigriswil, Graf Laura, Spiez, Heim Sherine, Thun, Koch Zoë, Konolfingen, Luginbühl Sebastian, Aeschi b. Spiez, Meier Luca, Weissenburg, Meyer Isabella, Oberdiessbach, Missale Alessandra, Heimberg, Rathsingam Gaarani, Wichtrach, Reichen Samira, Reichenbach, Sablatnig Rafael, Steffisburg, Scharov Lydia, Spiez, Schmid Anita, Wimmis, Schulmann Philipp, Merligen, Siegenthaler Lea, Münsingen, Zumstein Naya, Hünibach.

20gB: Aeschlimann Timm, Schlosswil, Amstutz Chiara, Oberhofen, Burn Samuel, Wattenwil, Demierre Michèle, Thun, Fetsi Arben, Thun, Fraietta Jelena, Thun, Fuchs Melanie, Linden, Gasner Jelena, Uttigen, Hennebert Charlie, Thun, Ininger Andrina, Adelboden, Jeanbourquin Eric, Thieracheren, Reust Marc, Thun, Sassara Anna, Konolfingen, Umachelavam Narantha, Münsingen, Wenger Fabrice, Schwendbacher, Wenger Selina, Wichtrach, Würsten Maurice, Lohrnorth, Wüthrich Marco, Thun.

20gC: Aebi Angela, Thun, Aeschlimann Sven, Heimenschwand, Benninger Jana, Münsingen, Bruni Manuel, Thun, Buholzer Seraina, Fahrni b. Thun, Germann Romja, Adelboden, Hashemi Oodrat, Mülenen, Lüscher Lukas, Kandersteg, Plüss Joëlle, Steffisburg, Rodig Carolina, Faulensee, Roth Daniel, Hiltterlingen, Saehrendt Helena, Thun, Sánchez Fernández Celia, Achtschen, Streit Simon, Steffisburg, Wilcke Urs, Ostermündigen.

20gD: Achermann Florin, Münsingen, Avjazi Laurant, Heimberg, Allemann Elia, Thun, Allenbach Dario, Heimberg, Boller Noah, Spiez, Hadorn Janine, Münsingen, Hertzberg Leonard, Thun, Hofmann Valentin, Kirchdorf, Huser

Jonas, Hiltterlingen, Kobel Janic, Thun, Kriegel Gian, Thun, Lakhdar Moussa, Utendorf, Oester Anna-Luisa, Thun, Rolli Gabriel, Hiltterlingen, Santischi Renato, Hünibach, Soosal Hanishah, Frutigen, Thomas Dares, Steffisburg, Weibel Lars, Gwatt, Wellenreiter Celine, Steffisburg.

20gE: Bähler Michael, Wimmis, Bühler Fabienne, Spiez, den Hollander Felix, Thun, Frei Kevin, Thieracheren, Fuhrer Anja, Spiez, Glaser Manuel, Hünibach, Istrif Nita, Reichenbach, Kämpf Alex, Thun, Knechel Laura, Reichenbach, Meier Jonas, Hiltterlingen, Michler Tobias, Hünibach, Moser Lisa, Erlenbach, Munoz Rojas Yaiza, Steffisburg, Rothacher Tim, Steffisburg, Rubin Manuel, Frutigen, Rudin Elina, Reichenbach, Schmidg Andrea, Oberhofen, Schneider Janis, Thun, Stegmann Carole, Thun, Teutschmann Nick, Thun, Wildisen David, Wattenwil, Zumburn Raphael, Adelboden.

20gF: Allenbach Pia, Adelboden, Bommer Leonie, Utendorf, Bünger Nadja, Amsolding, Burkhalter Laura, Hiltterlingen, Conrad Olivier, Thun, Duc Sacha, Uttigen, Grogg Maj, Meiringen, Herrmann Basil, Hünibach, Lef Benjamin, Leissigen, Palazzo Katia, Steffisburg, Schnyder Fabienne, Thun, Schranz Ariele, Spiez, Spring Dominic, Rubigen, Thalmann Flurina, Fahrni b. Thun, Trachsel Chiara, Wichtrach, Vogt Viviane, Goldwil, Willen Jael, Thieracheren, Züblin Vera, Uttigen.

20gP: Afrem Jrmay Aster, Rubigen, Boschi Anna, Thieracheren, Bürki Alisa, Uttigen, Cmac Anita, Grosshöchstetten, Eisenhut Sarah, Gwatt, Gallati Mayra, Thun, Ganahl Amina, Thun, Gobeli Mischa, Bolligen, Lavani Soraya, Oberhofen, Meier Mara, Thun, Reust Amalia, Thun, Schenk Salome, Utendorf, Stingelin Micha, Thun, Willener Selina, Thun, Zürcher Maria, Utendorf.

20gQ: Brügger Jacqueline, Frutigen, Felber Aline, Thun, Fuhrer Celina, Merligen, Gerber Nathalie, Hiltterlingen, Graf Gino, Steffisburg,

Iseli Dominic, Thun, Ludwig Mara, Thun, Mückli Janine, Konolfingen, Nikic Jovana, Belp, Rossi Samira, Thun, Rubin Ursina, Steffisburg, Siegenthaler Simone, Grosshöchstetten, Siegfried Fabiola, Amsolding, Simonis Carmen, Goldwil, Spiess Gionina, Adelboden, Stuckli Flavia, Dppligen, Zanker Josin, Thun, Zryd Luis, Adelboden.

20gR: Baumgardt Alina, Thun, Berger Rosanna, Brenzikofen, Bürgisser Corina, Thun, Bürki Time, Utendorf, Fabretti Simea, Gurzelen, Fernández Patricia, Schlosswil, Külling Jemima, Hünibach, Lüthi Yannis, Gwatt, Marending Elina, Belp, Moser Janine, Thun, Neuwandner Lena, Oberdiessbach, Pimenta Rodrigues Catarina, Lenk, Rupp Julia, Brenzikofen, Samkovich Katharina, Thieracheren, Scheidegger Lara, Steffisburg, Scheuner Mirco, Thun, Schönholzer Naehma, Wattenwil, Thöny Simona, Herboligen.

20gS: Bänziger Lena, Rüti b. Riggisburg, Bühmann Patrice, Gwatt, Dick Leandro, Steffisburg, Heim Anna, Untereisen, Helfenstein Samuel, Hünibach, Josi Sarina, Frutigen, Josi Vera, Steffisburg, Kipler Jonas, Münsingen, Kipler Selina, Konolfingen, Liechti Tobias, Öey, Lüthi Mike, Wichtrach, Müller Nicolas, Thun, Röschi Anja, Thun, Schranz Lisa, Frutigen, Schütz Manuela, Thun, Smajic Aida, Heimberg, Stalder Nathania, Wattenwil, Tapis Atalja, Utendorf, Tschanz Jael, Utendorf, Vils Jan, Kandersteg, Wieland Silas, Frutigen, Wittwer Elin, Thun, Wyss Noë, Steffisburg, Yeandeli Amy, Thun.

Beste Maturarbeiten: Simeone Strati, 20gC, «Inger – Wundermittel oder doch nur ein Hype?», Benjamin Lef, 20gF, «Placboeffekt beim Alkoholkonsum in Abhängigkeit der Konzentrationsfähigkeit»; Dominic Spring, 20gF, «Radioreportage für Jugendliche – geht das?»; Selina Willener, 20gP, «Therapeutisches Figurenspiel»; Nicolas Müller, 20gS, «1968 – Eine Frage der Perspektive».

auch mit einer Effizienzsteigerung.

Weiter will die Avag in die vollständige Nutzung der Wärmekapazitäten der KVA Thun investieren. Geplant ist, die Abwärme in ein neues Gebäude auszukoppeln und so in das Fernwärmenetz einzuspeisen. Das Fernwärmegebäude soll auf die Heizsaison 2021/22 hin in Betrieb gehen. Auch der Bau des Holzkraftwerks Aarberg schreite planmässig voran. Das schweizerweit einzigartige Projekt, welches zur Reduktion der CO₂-Emissionen der Zuckerfabrik sowie zu einer CO₂-neutralen und nachhaltigen Energiebereitstellung beitragen wird, soll 2021 fertig sein.

Für das laufende Jahr rechnet das Unternehmen mit einem Rückgang des Betriebsertrags. «Wir stellen derzeit einen Rückgang der Anlieferungen von Hauskehr fest», so Heiner Straubhaar. Vorab wegen der Corona-Bedingung ausbleibenden Touristen im Berner Oberland. Zudem sei es gelungen, mit einschneidenden Schutzmassnahmen und Mehraufwand die betrieblichen Prozesse und Dienstleistungen auf der Corona-Pandemie jederzeit sicherzustellen und damit die Schliessung diverser lokaler Entsorgungsstellen aufzufangen.

Stefan Kammermann

Wenn Fussball zum Hörspiel wird

FC Thun-YB Wie geht ein Derby ohne Zuschauer? Wir waren dabei, als Thun den Meister schlug. Und staunten. Und jubelten.

Barbara Schluchter-Donski

«Ist denn heute Match?», fragt eine Frau, die eben ihre Einkäufe im Panoramacenter erledigt hat und jetzt hinaus auf die Esplanade vor dem Stadion tritt. Ihre Frage ist berechtigt: Dreiviertelstunden vor Anpfiff der Partie zwischen Thun und YB ist es äusserst ruhig um die Thuner Stockhorn-Arena.

Nur wer genau hinschaut, merkt, dass an diesem Abend etwas anders ist als in den Wochen zuvor, als es in Thun keine Super-League-Spiele gab: Ab und zu sind ein paar Vertreter der Broncos-Security zu sehen, die ums Stadion patrouillieren, zwei Polizeiautos sind aufgefahren, und die Mitarbeiter der TV-Stationen haben ihre Übertragungswagen in Stellung gebracht.

Abgesehen davon weist nichts darauf hin, dass sich hier bald ein Derby zwischen dem Zweiten und dem Letzten der Tabelle abspielt, das überaus gute Fussballkost und leidenschaftliche Zweikämpfe bieten wird. Ein Kantonsderby eben, das sonst Tausende ins Stadion lockt. Und vor dem sich Hunderte auf der Esplanade versammeln, noch ein Bier trinken und fachsimpeln. Auch wenn heute alles angerichtet wäre für einen perfekten Fussballabend: Es bleibt gespenstig ruhig.

Für einmal kein Bratwurstgeruch in der Luft

Auch drinnen in den Katakomben der Stockhorn-Arena ist es still. Und leer. Vereinzelt stehen Bistro-Tische mit Desinfektionsmitteln herum. Ein einzige Im-

Auch wenn heute alles angerichtet wäre für einen perfekten Fussballabend: Es bleibt gespenstig ruhig.

Etwas mehr Leben herrscht im Innern der Arena. Dort, wo schon bald die Partie zwischen dem FC Thun und YB angepiffen wird. Spieler der beiden Mannschaften laufen sich ein, spielen sich ein paar Bälle zu und wünschen sich dann per Ellbogencheck einen guten Match.

Derwel bringt sich am Spielfeldrand das Ballpersonal in Stellung: Statt der Balljungen stehen

heute rund zehn Erwachsene, ausgerüstet mit Handschuhen und Desinfektionsmittel, im Einsatz.

Auch sonst ist vieles anders heute: Es sind überdurchschnittlich viele Journalisten und Fotografen da, die über das Spiel berichten. Schliesslich will man den Fans zu Hause etwas bieten. Und auch wenn Letztere heute nicht ins Stadion pilgern konnten, sind



Auch wenn die Fans am Dienstagabend nicht ins Stadion pilgern konnten, unterstützten sie ihre Spieler zumindest symbolisch: So waren Hunderte von Stadion-Shirts über die Sitze im Sektor E gestülpt und sorgten für etwas Farbe im Stadiongrau. Fotos: Patric Spähni



Auch in den Katakomben kam kaum Stimmung auf: Bei den Imbissständen, wo die Leute sonst Schlange stehen, bestellten nur einzelne Medienschaffende etwas zu trinken oder zu essen.



Auch das war anders als sonst: Statt der Balljungen standen am Dienstagabend Erwachsene, ausgerüstet mit Handschuhen und Desinfektionsmittel, im Einsatz.

sie zumindest symbolisch vertreten: Hunderte von roten Stadion-Shirts, die über die Sitze im Sektor E gestülpt sind, bringen etwas Farbe und ein klein bisschen Stimmung ins Grau des Stadions.

Fussball ist vor allem auch Kommunikation

Und fast hätte mans verpasst: Denn wie aus dem Nichts erscheinen plötzlich die beiden

Mannschaften auf dem Platz. Kein orchesterartiges gemeinsames Einlaufen mit den Einlaufkids, keine laute Musik aus den Lautsprechern oder eine Durchsage des Stadionspeakers weisen auf den nahenden Spielbeginn hin. Die Spieler spazieren einfach so aufs Feld, erst die Ersatzspieler, die sich auf der Tribüne mit Sicherheitsabstand einrichten, dann die Feldspieler. Und kurz

Male begrüssen. Es seien immer Feste fürs Publikum gewesen, wenn Koopman konzertiert habe, erinnert sich Mondry. Der Solist wird sechs Stücke des Meisters wie «Wachet auf, ruft uns die Stimme» oder «Nun komm, der Heiden Heiland» vortragen.

Für die Thuner Stadtorganistin ist es eine Freude, den prominenten Musikkollegen wiederzusehen. Als Leiterin der Orgelkonzertreihe in der Peterskirche Basel durfte sie den Organisten zwischen 2005 und 2014 einige

darauf wird die Partie angepiffen.

Es ist ein Super-League-Spiel, das vor allem von Thun mit viel Aggressivität und Leidenschaft geführt wird. Das sieht man, das spürt man, und das hört man vor allem. Denn anders als sonst sind jetzt die Zurufe der Spieler untereinander, die Anweisungen der

Es ist ein Super-League-Spiel, das vor allem von Thun mit viel Aggressivität und Leidenschaft geführt wird. Das sieht man, das spürt man, und das hört man vor allem.

Trainer oder die lautstarken Unterhaltungen mit dem Schiedsrichter hörbar. Sehr gut sogar. Und das beinahe ohne Unterbruch. Fast wie bei einem Viertligaspiel an einem Sonntagmorgen.

«Chömet, Jung!» motiviert Torwart Guillaume Favre seine Mitspieler zu Beginn der Partie. «Chasch ga, chasch ga, chasch ga», ruft Trainer Marc Schneider seinen Spielern immer wieder zu. Ein Grossteil der Kommunikation, vor allem bei YB, geschieht aber in Französisch: «On gagne, on gagne, wir gewinnen», ruft YB-Ersatzspieler Christopher Martins zunehmend zweifelt seinen Mitspielern in den Schlussminuten zu. Fussball, das weiss man spätestens jetzt, hat viel mit Kommunikation zu tun.

Die Erlösung in der 64. Minute

Thun, das spürt man an diesem Abend auch, will und kann etwas. Nur die Chancenauswertung lässt zu wünschen übrig. Eine dicke Torchance um die andere vergibt Ridge Munsy in der ersten Halbzeit. Immer wieder gibts Zurufe und Applaus für die Thun-Spieler aus der «Kurve» der Einheimischen und angeregte Diskussionen unter den Journalisten. Dann endlich, in der 64. Minute, die Erlösung: Munsy trifft. Und wie... Ich stehe auf. Und juble. Und stimme ins «Vogellis»-Lied ein, das aus den Lautsprecherboxen ertönt. Es ist fast so wie immer. Für einen kurzen Moment habe ich vergessen, dass es ein Geisterspiel ist...

cherzahl pro Konzert ist auf 100 Personen beschränkt. Platzreservierungen sind unter Eventfrog.ch/OrgelThun oder telefonisch bei Christina Jaccard 079 294 49 89 möglich. Konzertbesucher ohne Voranmeldung werden gebeten, ihren Namen und ihre Adresse auf von ihnen vorbereitete Karten mitzubringen. Der Eintritt ist frei.

Christina Burghagen